



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	
Studiengang	Marketing / Technische Betriebswirtschaftslehre
Gasthochschule	Universidad de Valencia
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	Sommersemester 2019
E-Mail-Adresse	

Betreuende Person

an der Heimathochschule (Student Exchange Coordinator (=SEC) Ihrer Fakultät):

Name	Andres, Lea
E-Mail	lea.andres@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-6975

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

In meinem Fall ist es so, dass Englisch immer meine Schwäche war. Aufgrund der Wichtigkeit dieser Sprache, insbesondere im Berufsleben, war mir klar, dass ich früher oder später den Mangel beseitigen muss. Mit dieser Motivation habe ich mich entschlossen die Gelegenheit zu nutzen und ein Auslandssemester anzutreten um mein Defizit ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen. Ein Semester bevor ich das Auslandssemester gemacht habe, habe ich mein Pflichtpraktikum absolviert. Das Unternehmen meines Praktikums hat mich ebenfalls auf meinem Wege und in meiner Entwicklung unterstützt und mir glücklicherweise die Möglichkeit gegeben für 2,5 Monate nach England zu gehen und diesen Teil des Praktikums in einer ihrer Schwestergesellschaften zu machen. Bereits ab diesen Zeitpunkt begann meine Vorbereitung für das Auslandssemester. Nachdem ich aus England zurück war, habe ich weiterhin am englischen Sprachkurs teilgenommen um mich weiterhin zu verbessern und fitzubleiben. Die Bewerbung an der Gasthochschule habe ich über meine Heimathochschule gemacht. Zuerst habe ich einen persönlichen Kontakt zu der Student Exchange Koordinatorin gesucht um mich beraten zu lassen. Die Beratung und Betreuung war großartig und so stand meine Entscheidung fest. Ich habe alle meine Dokumente bereitgestellt und sie anschließend dem International Office Center auf der Plattform Mobility Online eingereicht.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Was den Bereich fachliche Organisation angeht, ist seitens der HAW bezüglich der Absprache der Anerkennung und Kurswahl einiges schiefgelaufen. Um es kurzzufassen, es war für mich ein völliger Albtraum, den ich keinem Studenten wünsche. Ich hatte kein Glück gehabt und genau als ich das Auslandssemester machen wollte, hat sich die Organisation, was die Anerkennung anbetrifft, an der HAW geändert und leider im Schlechten für die Studierenden. Von meinen Kommilitonen, die bereits im Ausland waren, habe ich erfahren, dass vor der Änderung alles super schnell, reibungslos



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

und konfliktfrei verlief. Nun nach der Änderung wurden die meisten Kurse nicht mehr anerkannt, mit der Begründung, dass in höheren Semestern es mehr in die Tiefe geht und deswegen eine Anerkennung nicht genehmigt werden kann. Ich stimme der Aussage zu, dass Qualität an einer deutschen Hochschule und Universität gegeben und aufrechterhalten bleiben soll, jedoch bei den meisten von mir vorgeschlagenen Modulen sehe ich keinen Sinn in der Aussage. Beispielsweise wurde mir das Modul VWL im Marketing für ein ähnliches Fach an der Gasthochschule nicht genehmigt, wobei Macro- und Microeconomics in Spanien sehr stark unterrichtet werden und zu den Siebfächern zählen. Das Ganze hatte zur Folge, dass mir von sechs pro Semester vorgeschriebenen Modulen, um in der Regelstudienzeit fertig zu werden, nur zwei anerkannt wurde. Leider bedeutet das für mich ein halbes Jahr länger zu studieren. Mit einer derartigen Organisation stellt die Uni den eigenen Studenten Steine in den Weg und sorgt dafür, dass die Studierenden bei ihrer Entscheidung gehemmt werden und sich womöglich gegen ein Auslandssemester entscheiden. Dadurch entgeht den zukünftigen Fachkräften des eigenen Landes die Möglichkeit wertvolle Erfahrungen zu sammeln und sie werden in ihrer Entwicklung ausgebremst. Die obigen Ausführungen mögen sehr subjektiv erscheinen, jedoch ist es nicht alles was an dieser Stelle seitens der HAW schief gelaufen ist. Insgesamt hat der Prozess der Anerkennung durch die HAW viel zu lange gedauert um überhaupt mal eine Antwort zu bekommen ob man ein Kurs machen kann oder nicht. Parallel hatte die Gasthochschule gebeten schnellstmöglich einen Kursvorschlag zu machen, da aufgrund der extrem hohen Studierendenanzahl die Kursplätze beschränkt sind und man sich daher schnell einschreiben muss. Bis ich eine endgültige Antwort von der HAW bekommen habe, hat es ca. 1,5 Monate gedauert. Die Gasthochschule hat jedoch eine Frist von 4 Wochen mit dem Hinweis "schnellstmöglich und wer zuerst kommt, mahlt zuerst" gegeben. Was ist an dieser Stelle dann passiert? Als ich an der Gasthochschule angekommen bin, habe ich bis auf einen Kurs, keinen anderen meiner Kurse bekommen. Die Gasthochschule hat ein Prozess eingeräumt, wodurch es in den ersten drei Wochen möglich war seine Kurse noch zu ändern und sich in andere einzuschreiben. Da die Universität in Valencia eine sehr beliebte Uni ist und überhaupt Spanien einer der beliebtesten Ziele für Auslandssemester ist, war die Konkurrenz für die Kurse extrem hoch und es herrschte in den ersten drei Wochen ein absolutes Chaos und wortwörtlich ein Krieg über die Kurse. Alle Kurse, die ich machen durfte und wollte waren bereits schon voll. Ich musste also einen persönlichen Kontakt zu den betroffenen Professoren suchen und sie davon überzeugen, warum sie mich noch aufnehmen sollen. Letztendlich hat alles noch geklappt und es gab ein happy end. Die ersten drei Wochen meines Auslandssemesters habe ich jedoch beinahe schlaflos verbracht, den es war ein unausstehliches Gefühl in der Ahnungslosigkeit wie es nun weiter geht zu schweben.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Die Suche nach einem Zimmer verlief relativ entspannt. Man muss sich jedoch selbständig um die Unterkunft kümmern. Die Angebote, die die Gasthochschule an ihrem Campus zur Verfügung stellen sind drei und vierfach übersteuert. Um die Wohnung von der Uni nutzen zu können und immer noch im Alltag überleben zu können, muss man aus einer sehr wohlhabenden Familie sein. Stattdessen gibt es aber sehr viele Angebote im Internet. Ich habe den Anbieter "spotahome" verwendet und kann diesen auch weiterempfehlen. Bei einer erfolgreichen Vermittlung muss man nur eine Gebühr von 90€ bezahlen. Dafür aber läuft alles reibungslos, ohne komplizierte Registrierung, ohne komplizierte Suche und zusätzlich wird man von dem Anbieter unterstützt, wenn es Schwierigkeiten mit dem Vermieter gibt. So zum Beispiel in meinem Fall hat sich meine Ankunft aufgrund von Prüfungen an der Gasthochschule um zwei Tage nach hinten verschoben. Ich habe den Vermieter angeschrieben und habe keine Antwort zurückerhalten. Dann habe ich den Vermieter angerufen und



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

auch eine Email geschrieben- Leider auch Funkstille. Als ich das dem Anbieter "spotahome" gemeldet habe, hat sich der Vermieter sofort gemeldet und alles war geklärt. Als ich, als es soweit war, an meiner Unterkunft angekommen bin, habe ich mal den Vermieter darauf angesprochen. Die Antwort war, was ich eigentlich erwartet habe, weil ich doch 2-3 Monate vor der Ankunft geschrieben habe und er die Nachrichten aber nur eine Woche vorher beantwortet. Das ist eine Sache worüber man sich vor einem längerem Aufenthalt in Spanien bewusst sein muss, den Spaniern leider durch ihrer Einstellung und Mentalität das Verantwortungsbewusstsein fehlt. Natürlich betrifft es nicht alle, ich habe auch unglaublich kooperative und zielstrebige Menschen getroffen und kennengelernt, aber solche, wie eben beschriebene Fälle und noch andere ähnliche trifft man leider regelmäßig im Alltag. Auch eine Variante um ein günstiges Zimmer zu finden, ist es sich für die ersten Tage ein Airbnb zu buchen und wenn man ankommt vor Ort ein Zimmer suchen. Dadurch hat man die Chance eventuell ein Zimmer günstiger zu bekommen, vor allem wenn man selber spanisch spricht, plus zusätzlich spart man sich die Vermittlungsgebühr aus dem Internet. Dazu muss man sich aber schnell ein soziales Netzwerk aufbauen können und durch Mundpropaganda auf ein passendes Zimmer stoßen. Es kann sich mal schwierig gestalten, Angebote gibt es jedoch genug, den viele Spanier leben von Zimmervermietung. Die Methode ist jedoch ein bisschen kritisch in Sachen Geldsparen, den Airbnb ist verhältnismäßig teuer und wenn man nicht schnell ein Unterkunft findet, dann hat man auch nichts gespart. Daher bin ich den Weg übers Internet gegangen. Insgesamt findet man relativ einfach ein Zimmer in der Nähe von der Uni oder wenn man es möchte auch direkt am Strand, was nur 20-30 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt ist. Die Preise inklusive Warmkosten und Internet liegen zwischen 250 und 350 € im Monat für ein kleines oder mittelgroßes Zimmer. Man sollte jedoch auf keinen Fall mehr bezahlen. In Valencia gibt es auch Zimmer für 150 - 200 € warm, auch in guten Lagen, jedoch wenn man an so ein günstiges Zimmer rankommen möchte, muss man Freunde und Kontakte vor Ort haben.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Was den Alltag und Freizeit angeht gehört Valencia zu den besten Städten Spaniens! Die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu Deutschland geringer und man kann sich daher mehr leisten. Insbesondere die Uni ist von sämtlichen Restaurants und Bars mit studentenfreundlichen, sprich extrem günstigen Preisen umgeben. Man kann also durchaus mit 5-10 € losgehen und satt werden, inklusive ein Getränk zu bekommen. Extra Konto zu eröffnen braucht man nicht, Kreditkarte wird so gut wie überall akzeptiert. Ansonsten gibt es sämtliche Bankautomaten, überall in der Stadt verteilt, wo man Bargeld abheben kann. -Die Gebühren fürs Abheben sind meistens auch bescheiden und betragen nicht mehr als zwei Euro. Einen Handyanbieter musste ich mir auch nicht suchen. Da man sich innerhalb der EU befindet und deshalb weiterhin sein Heimattarif benutzen kann ohne zusätzliche Kosten zu verursachen. Wer dennoch lieber eine spanische Nummer haben möchte, kann sich trotzdem zu relative fairen Preisen eine Karte kaufen. Die Stadt ist ebenfalls reich an Sport- und Kulturangeboten. Insbesondere die Universität selber bietet viele Freizeitaktivitäten wie diverse Sport- oder Tanzkurse an. Wenn man sich bei der Uni für ein Freizeitangebot anmeldet, sind die Kurspreise auch gering. Ansonsten gibt es auch viele Gyms, zu günstigen Preisen, wo man Fitness machen kann. Ich persönlich hatte das Glück, dass es sogar McFit in Valencia gibt und sogar nicht weit von der Universität. Da ich Zuhause auch bei dieser Organisation Mitglied bin, hatte ich keine extra Kosten gehabt und konnte das Studio in



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Valencia ebenfalls nutzen. In diesem Sinne kann ich McFit als Fitnessstudio jedem empfehlen, da es europaweit aufgestellt ist und man es überall zu den Selben Konditionen ohne zusätzliche Kosten nutzen kann. Wenn man gerne feiern geht, dann ist Valencia der perfekte Ort dafür. Es gibt reichlich Diskotheken mit einem guten Ruf und coolen Leuten überall in der Stadt verteilt, sowohl am Strand, als auch im Zentrum und auch in der Nähe von der Uni. In diesem Sinne, wer gerne mal mit Freunden auf die Piste geht, wird sich auf keinen Fall in Valencia langweilen. Es gibt auch zahlreiche Möglichkeiten zum Vortrinken bevor man losgeht. Wie bereits schon erwähnt, gibt es in der Nähe von der Uni viele Bars mit sehr günstigen Preisen. Dort kosten die Getränke zwei bis drei Mal so wenig wie in den Clubs. In den Clubs selber sind die Getränke ziemlich teuer, daher sollte man die Gelegenheit nutzen und sich zum Vorglühen vorher treffen. Die Stadt Valencia ist ebenfalls für viele Festivals und Feiertage bekannt. Besonders empfehlenswert ist es sein Auslandssemester im Sommersemester zu machen, da dort auch die meisten Feiertage sind. Ein ganz besonderes Ereignis sind die Fallas. Fallas der wichtigste und traditionelle Feiertag in Valencia, was eine Art Festival ist. Man hat beinahe eine Woche frei und kann jeden Tag unglaubliche Feuerwerke sehen und überall in den Straßen Straßenfeste besuchen. Fallas sind einmalig auf der Welt und Menschen von dem ganzen Globus kommen um es zu besuchen. Es ist auf jeden Fall ein Event, den man mal im Leben erleben muss.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass trotz aller Schwierigkeiten, den ich begegnet bin, war die Erfahrung es wert! Das Auslandssemester in Valencia gehört zu den besten Zeiten meines Lebens und ich bin glücklich diesen Weg gegangen zu sein. In dieser Zeit habe ich meine Komfortzone verlassen und habe mich in allen Bereichen, sprich sowohl in der Uni als auch privat, weiterentwickelt. In meiner akademischen Entwicklung habe ich erwähnt, dass Englisch immer meine Angstdisziplin war. Das Auslandssemester hat mir geholfen, meine Schwäche ein für alle Mal auszugleichen. Ich habe das Studieren komplett in englischer Sprache gemeistert und habe auch alle meine Prüfungen bestanden. Ich habe keine Angst mehr vor der Sprache und jetzt sogar ganz im Gegenteil, ich kann mir nicht mehr vorstellen später im Berufsleben nichts mehr mit englisch zu tun zu haben. Ich werde daher etwas suchen, wo es weiterhin ein Teil meines Lebens bleibt. Neben Englisch habe ich auch angefangen Spanisch zu lernen. Bevor ich nach Valencia gekommen bin konnte ich nur ein Paar Wörter in Spanisch. Jetzt kann ich kleine Unterhaltungen führen. Ich werde auf jeden Fall mit dem Lernen fortfahren, wenn ich wieder zurück bin, bis ich die Sprache auch fließend spreche. Das Auslandssemester hat mir somit die Gelegenheit dazu gegeben meine Schwächen auszugleichen und sogar bereits meine vierte Sprache zu lernen. Im privaten habe ich beispielsweise gelernt besser mit dem Geld umzugehen, ich habe gelernt zu kochen und ich habe gelernt in einem völlig fremden Umfeld zurecht zu kommen. Ich habe auch gelernt wie man auf Menschen zu geht, ich habe gelernt wie man mit neuen Herausforderungen, die man Zuhause in seinem Alltag nicht hat, zurecht kommt und noch viel mehr. Das Auslandssemester hat insgesamt sehr stark zu meiner persönlichen Entfaltung in allen Bereichen beigetragen und ich kann von mir behaupten, dass ich dadurch zu einem reiferen Mensch geworden bin. Trotz aller Schwierigkeiten, die im Nachhinein aufgetreten sind, würde ich auf diese Erfahrung nicht verzichten und würde alles nochmal machen. In diesem Sinne kann ich ein Auslandssemester, absolut gleich wo es ist, jedoch insbesondere in Valencia, jedem empfehlen!



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Wie bereits oben erwähnt, gibt es in Valencia diverse studentenfreundliche Bars, Cafés und Restaurants. Die meisten befinden sich unmittelbar in der Nähe von der Universität auf der Hauptstraße, Blasco Ibáñez, so dass man nicht lange suchen muss. Es gibt auch viele Restaurants im Zentrum der Stadt, wo man für unter zehn Euro ein Buffet in der Woche bestellen kann und so viel essen kann, wie man schafft. Empfehlenswert zu besuchen in der Stadt ist das historische Viertel El Carmen. Es ist ein altes, wunderschönes Bezirk mit kleinen Sträßchen. Wer eine Vorliebe für extravagantes hat, sollte es nicht verpassen. Ebenfalls nennenswert ist das L'Oceanografic. Es ist einer der Symbole dieser Stadt. Es sind mehrere, wunderschöne und innovativdesignte Gebäude. Dort kann man das Aquarium besuchen oder einfach spazieren gehen, denn es befindet sich direkt am ausgetrocknetem Fluss, der zu einem wunderschönen Park umgebaut wurde. Dieser Park ist übrigens auch zum Joggen ein perfekter Ort. Wer gerne laufen geht, kann auch die Gelegenheit nutzen um am Strand entlang zu joggen. Die Promenade ist dafür hervorragend geeignet. Zurück zu L'Oceanografic, dort befindet sich auch die wahrscheinlich beliebteste Diskothek der Stadt namens Mya. Einer der Vorteile von Mya ist, dass das Lokal sowohl im Winter als auch im Sommer die beleibte Anlaufstelle zum tanzen ist. Der Club hat mehrere Floors mit unterschiedlichen Musikrichtungen und ist immer voll. Dort findet man die meisten Erasmusstudenten und Touristen, die einfach nur die Stadt besuchen. Die Einheimischen sind dort aber auch stark vertreten. Besonders erwähnenswert ist, dass im Sommer bei Mya noch ein weiterer Club aufmacht, namens L'Umbracle. L'Umbracle ist ein Club in einem Garten mit einem offenen Dach und vielen Palmen. Um es kurzzufassen, einfach wunderschön. L'Umbracle und Mya sind zwar organisatorisch zwei verschiedene Einheiten, jedoch in der Praxis ist das ein und Club, den die beiden sind miteinander verbunden und man kann von L'Umbracle aus in Mya rein und auch andersrum ohne extra zu zahlen. Bei anderen Diskotheken ist die Saison entscheidend. Im Winter sind neben Mya noch zu empfehlen La Premier und Indiana. Diese beiden Clubs befinden sich im Zentrum. Im Sommer neben Mya ist die Disko Akuarela sehr beliebt. Akuarela befindet sich direkt am Strand und erscheint daher besonders attraktiv. Ebenfalls im Sommer sind auch empfehlenswert die Clubs Marina Beach und High Cube. Für die Leute, die gerne auch mal unter der Woche losgehen, lassen sich die Bars Natura Pub und Parabarap empfehlen. Am Dienstag ist das Natura Pub besonders gut und am Mittwoch das Parabarap. Die Getränke sind in beiden Lokalen extrem günstig, zwei- und dreifach günstiger als in normalen Clubs. Unabhängig von der Jahreszeit ist mittwochs der Club Rumbo 144 zu empfehlen. Rumbo 144 lässt sich hervorragend mit Parabarap kombinieren, wo man zuerst zum Vortrinken geht und später ins Rumbo zum Tanzen. In Valencia gibt es auch großartige Alternativen zum Reisen. Dazu lassen sich drei studentische Organisationen empfehlen, das Happy Erasmus, Erasmus Life und VIP Erasmus Valencia. Alle drei sind aufeinander abgestimmt und bieten die Selben Angebote jedoch an verschiedenen Tagen an. Man hat die Gelegenheit sehr günstig Orte in der Nähe von Valencia als Tagestrip zu besuchen und aber auch größere Reisen von mehreren Tagen zu machen, wie zum Beispiel nach Ibiza, Sevilla oder sogar nach Marokko etc. Wer Geld in Valencia sparen möchte, kann statt öffentliche Verkehrsmittel oder Taxis das Stadtrad namens Valenbisi benutzen. Das Abo kostet nur 30 € im Jahr und man fährt beim jeden Entleihen die ersten 30 Minuten umsonst. 30 Minuten mit dem Fahrrad reichen im Valencia vollkommend aus um von A nach B zu kommen, so dass keine weiteren Kosten entstehen. Wenn man mit dem Auslandssemester fertig ist und Valencia verlässt, so sollte man allerdings nicht vergessen das Abo wieder zu kündigen. Ein eigenes Fahrrad zu kaufen, selbst wenn es sehr günstig ist, ist davon abzuraten. Die Fahrräder werden in Valencia nämlich sehr gerne geklaut, daher muss man besonders Acht darauf geben, was bei Valenbisi nicht der Fall ist. Ebenfalls sollte man sehr stark auf sein Mobiltelefon aufpassen, diese werden nämlich auch



HAW HAMBURG
Wissen fürs Leben



Erasmus+

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

unglaublich häufig geklaut, insbesondere bei den Fallas. Dabei ist es absolut gleich ob das Handy alt oder neu ist oder von welcher Marke es ist. Wenn das Gerät nicht verkauft werden kann, dann behalten die Räuber es einfach für sich als Ersatztelefon oder schenken es ihren Freunden oder Familie.